

Ich könnte noch weitere Gesichtspunkte nennen, die in ihrer Gesamtheit verdeutlichen, daß Westberlin - auch wenn das nicht so deutlich formuliert ist - eine Stadt mit einem besonderen politischen Status ist.

Damit wird das vorhin Gesagte über unser Interesse, die Vereinbarungen über den Status Westberlins konsequent durchzusetzen, noch unterstrichen, weil damit eine sehr entscheidende Voraussetzung geschaffen wird, daß Westberlin aufhört, Auslöser von Spannungen und Krisensituationen zu sein, und als Gefahrenherd für den Weltfrieden entschärft wird. Das ist die eine Seite.

Andererseits müssen wir grundsätzlich darauf eingestellt sein, daß die Westseite versuchen wird, eine Reihe von Festlegungen in ihrem Sinne auszulegen, zu unterlaufen und zu mißbrauchen. Dabei können wir die Augen nicht davor verschließen, daß - neben den eindeutig unseren Zielen und Interessen entsprechenden Festlegungen - im Vierseitigen Abkommen auch solche Regelungen enthalten sind, die nicht so eindeutig im Sinne unserer Vorstellungen und Forderungen formuliert wurden. Hinzu kommt, daß wir keinesfalls von einer solchen Annahme ausgehen, als ob mit dem Abschluß des Transitabkommens mit der BRD und den beiden Vereinbarungen zwischen unserer Republik und dem Westberliner Senat nun etwa auch die Auseinandersetzung um die Interpretation bestimmter Festlegungen abgeschlossen sei. Das Gegenteil dürfte der Fall sein.